

PRESSEMITTEILUNG

ALM e.V. legt E-Health Agenda Labor vor:

„Es ist an der Zeit, die vorhandenen Technologien endlich für die Patienten nutzbar zu machen.“

Berlin, 12. Januar 2017 – Der verstärkte Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien wird auch 2017 im Gesundheitswesen ein heiß diskutiertes Thema sein. Die Akkreditierten Labore in der Medizin – ALM e.V. zählen hier zu den Vorreitern in der Ärzteschaft. „Wir sind überzeugt davon, dass intelligente Technologien ganz gezielt im Sinne einer verbesserten Patientenorientierung eingesetzt werden sollten“, sagt Dr. Michael Müller, Vorstandsvorsitzender des ALM e.V. Um die Diskussion aktiv mitzugestalten, habe der Berufsverband deshalb auch eine eigene E-Health-Agenda Labor erarbeitet.

Darauf stehen unter anderem die integrierte elektronische Beauftragung und Befundübermittlung für Laboruntersuchungen, die Einführung standardisierter Schnittstellen zur sicheren Übertragung von Patientendaten zwischen Vertragsärzten und die Nutzung von E-Health zur Steigerung der Indikationsqualität – aber auch die bessere Nutzung von „Big Data“, um sowohl bestmögliche Diagnosen und Prognosen für den einzelnen Patienten, aber auch drängende Fragen der Versorgungsforschung zu beantworten. So profitieren Ärzte und Patienten von E-Health und Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Darüber hinaus hat der Verband einen eigenen E-Health-Newsletter aufgelegt, der derzeit an alle maßgeblichen Entscheider im Gesundheitswesen versendet wird. „E-Health und Digitalisierung stellen auch die Labormedizin vor große Herausforderungen“, sagt Laborarzt Müller. „Sie bieten allerdings auch Chancen, denn es ist an der Zeit, die vorhandenen Technologien endlich für die Patienten nutzbar zu machen. Digitalisierung darf kein Selbstzweck sein, sondern sie muss dazu beitragen, eine moderne, effiziente und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung sicherzustellen. Gerade in der Laborversorgung gibt es hier viele Möglichkeiten“, so Müller weiter.

Einen ersten Erfolg für die E-Health Agenda Labor kann der ALM für das neue Jahr schon melden: „Ab dem 1. Juli 2017 soll es den Ärzten möglich sein, das digitale Muster 10 anzuwenden“, sagt Dr. Gerald Wiegand, Geschäftsführer des ALM. Während die digitale Befundübermittlung heute schon möglich sei, sehen Laboraufträge bislang zwingend die Papierform vor. „Dieser Medienbruch wird nun endlich behoben“, freut sich Wiegand. „Das ist ein erster wichtiger Schritt und wir werden diesen Weg konsequent weitergehen“, verspricht der ALM-Geschäftsführer.

Weitere Informationen rund um E-Health und Digitalisierung im Labor finden Sie unter:
www.alm-ev.de/e-health-agenda-labor.html.

Der E-Health Newsletter des ALM e.V. steht hier zum Download bereit:
[E-Health Newsletter \(PDF 1,9 MB\)](#)

Kontakt:

Akkreditierte Labore in der Medizin – ALM e.V.
Europaplatz 2
10557 Berlin
Telefon: 030 408 192 302
Fax: 030 408 192 450
E-Mail: kontakt@alm-ev.de
www.alm-ev.de

Pressekontakt:

Hello Healthcare Berlin GmbH
Cornelia Wanke
Rhinower Str. 3
10437 Berlin
Telefon: 0171 215 8954
E-Mail: pr@hello-hcb.com

Über ALM e.V. :

ALM e.V. ist der Interessenverband der akkreditierten medizinischen Labore in Deutschland. Der Verband vertritt derzeit über 165 medizinische Labore mit 470 Fachärzten, mehr als 350 Naturwissenschaftlern und 18.000 qualifizierten Mitarbeitern. Der Zweck des Vereins ist die Förderung und Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen labormedizinischen Patientenversorgung in Deutschland.

Die Mitglieder des Verbandes sichern eine flächendeckende Patientenversorgung, auch in strukturschwachen Gebieten. Die Mitgliedslabore sind nach der höchsten Qualitätsnorm für medizinische Laboratorien (DIN ISO EN 15189) akkreditiert und erfüllen uneingeschränkt die Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiliBÄK). Die Aus- und Weiterbildung des ärztlichen und technischen Personals ist ein wesentlicher Aspekt ihrer täglichen Arbeit, um langfristig die zuverlässige Versorgung von Millionen von Patienten sicherstellen zu können.

Der Verein strebt eine kollegiale Zusammenarbeit mit der gemeinsamen Selbstverwaltung, den medizinischen Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Vereinen an, um gemeinschaftlich die Zukunft der Labore in der medizinischen Diagnostik in Deutschland zu gestalten.